

ANTRAG

der Fraktion der AfD

Weidetierhaltung und Artenschutz müssen konsensfähig sein – Wolfsbestände regulieren

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die schnell anwachsende Wolfspopulation in Mecklenburg-Vorpommern zu einer Zunahme der Konflikte zwischen Weidetierhaltung und Artenschutz führt.
- II. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 1. den Wolf in das Landesjagdgesetz Mecklenburg-Vorpommern aufzunehmen.
 2. in Mecklenburg-Vorpommern feste Wolfsgebiete auszuweisen, in denen sich die Wolfspopulation vorerst ohne jagdliche Eingriffe in die Bestände entwickeln kann. In den übrigen Gebieten soll eine Bejagung des Wolfes ermöglicht werden.
 3. auf Landesebene eine Bestandsobergrenze für den Wolf zu erarbeiten. Diese soll als Grundlage des Wolfsmanagements in Mecklenburg-Vorpommern dienen. Bei einem Anwachsen der Populationsgröße über die Bestandsobergrenze hinaus werden nach skandinavischem Vorbild Lizenzabschüsse für die zu entnehmenden Tiere vergeben.
 4. auf Bundesebene darauf hinzuwirken, dass ein länderübergreifendes Wolfsmanagement ermöglicht wird.

Nikolaus Kramer und Fraktion

Begründung:

Entsprechend der vorhersehbaren Populationsdynamik nimmt die Anzahl der Wölfe in Mecklenburg-Vorpommern schnell zu. Trotz enormer und kostenintensiver Schutzmaßnahmen wachsen die Übergriffe auf Weidetiere stetig an und stellen die seit Jahrhunderten als Bestandteil unserer Kulturlandschaft existierende Weidetierhaltung infrage.

Eine Koexistenz von Wolf und Weidetierhaltung ist möglich, aber nur unter Anerkennung der Notwendigkeit einer Bestandsregulierung und einer klar definierten Bestandsobergrenze. Darüber hinaus ist es auch zwingend erforderlich, dem Wolf feste Lebensräume innerhalb unseres Bundeslandes zuzuweisen, um Konflikte zwischen Wolf und Mensch zu vermeiden.